

Breitenfelde (bei Mölln)

Nahe der Stadt Mölln bestand in dem Ort Breitenfelde vom 10. November 1944 bis 30. April 1945 ein Außenlager des KZ Neuengamme. Bis zu 20 Männer mussten für die SS-Bauleitung Mölln in einem Sägewerk arbeiten. Das Sägewerk der Firma Karl Gülzow war zu diesem Zweck von der SS gegen ein zuvor vereinbartes Entgelt „in Anspruch genommen“ worden. Einige Häftlinge sollen auch in den Munitionsfabriken in Mölln eingesetzt worden sein. Ende April 1945 ließ die SS das Außenlager räumen und brachte die Häftlinge mit dem Schiff „Westpreußen“ auf die Ostsee. Über das weitere Schicksal der KZ-Häftlinge ist nichts bekannt.

Forderung der Firma Ludwig Warncke vom 21. August 1945 für im Sägewerk Breitenfelde Anfang des Jahres 1945 vorgenommene Reparaturarbeiten, die von der Auftraggeberin, der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Hamburg-Neuengamme, nicht bezahlt worden waren.

(BArch, BA, OFD III)



Neuengamme 335
Ludw. Warncke, Mölln i. Lbg.

M A S C H I N E N F A B R I K



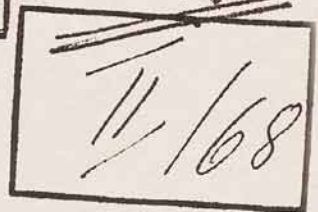
Fernsprecher: Sammelnummer Mölln 526
 Drahtanschrift: Warncke Mölln/Lauenburg
 Bankkonten:
 Reichsbankstelle Lübeck, Girokonto Nr. 855
 Handelsbank in Lübeck, Dep.-Kasse Mölln
 Spar- und Leihkasse, Mölln
 Kreissparkasse Ratzeburg
 Sparkasse der Stadt Wittenburg i. Meckl.
 Postscheckkonto: Hamburg 626

Zweiggeschäft in Lübeck

An die

Abwicklungsstelle der
 Polizeiverwaltung

Hamburg-Neuengamme



Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Meine Zeichen *E/K.* @ Mölln/Lbg., 21.8.45

Bestellnummer 1110-57
 Meine Rechnung vom 22.2.45 über Arbeiten, die ich dem Sägewerk Breitenfelde im Auftrage der Zentralbauleitung der Polizei ausführte, ist bisher nicht beglichen. Ich lege diesem Schreiben eine Abschrift bei in Erwartung baldiger Erledigung.

Polizeiposten Neuengamme
 Hamburg

Eing.-am:

27. 8. 45

Anlage!

57. Pol. Revier
 Polizeiposten Neuengamme.

Es handelt sich bei dem Schuldner um die Zentralbauleitung der Waffen SS und Polizei, die auf dem Gelände des Konzentrationslagers Hamburg Neuengamme ihren Sitz hatte. Über den Verbleib der Fä. ist hier nichts bekannt geworden. Jetzt ist das ehemalige K.Z. durch Besatzungstruppen besetzt.

Wochachtungsvoll

Ludw. Warncke

Hauptwerkstatt Mölln

Hamburg-Neuengamme, d. 28.8.45.

Abteil. Wirtschaftsabtlg.
 -7. SEP. 1945

Müller
 Müller, Meister d.Sch.

**Forderung der Firma Karl Gülzow
vom 13. November 1945 nach
Entschädigung für die Zerstörung
von Maschinen durch die SS.**

(BArch, BA, OFD IV)

Karl Gültzow

Stellmachermeister

Dampfsägewerk u. Holzhandlung

Fernsprecher: Mölln i. Lbg. 684.

Bankkonto:

Kreissparkasse des Kreises Herzl. Lauenburg,
Hauptzweigstelle Mölln i. Lbg.

E 21 198

846/46

Breitenfelde bei Mölln, den 13. November 1945

An die
Wehrkreisverwaltung X
Prüfstelle für Forderungen aus
Heereslieferungen

(24) Hamburg 13

General Knochenhauerstr. 14
Bearbeitungs-Vermerke

Betreff: Anmeldung einer Forderung.

Bezug: Onne.

Eintr. RM. 4155,- crl.

Reg. Besch. ohne mit Zus. crl.

Der Obersturmführer der SS Dr. Schultz, Oberarzt der SS-Heilstätte Mölln (Lauenb.), kam Ende Oktober zu mir, dass die Zentralbauleitung Neuengamme meinen Betrieb in Anspruch nehmen würde. Die Inanspruchnahme erfolgte dann am 10. November in der Weise, dass fünf SS-Männer, darunter ein Unterscharführer, vom SS-Lazarett in Mölln und 15 Kz-Häftlinge aus Neuengamme erschienen, meinen Betrieb übernahmen und darin arbeiteten.

Der Chef der SS-Bauleitung Fricke hat die Arbeiten des Oefteren inspiziert.

Die Inanspruchnahme dauerte bis Ende April 1945.

Als Vergütung waren 700,- RM monatlich vorgeesehen. Das Schreiben hierüber habe ich im Dezember 1944 dem Leiter der Wirtschaftsgruppe Sägeindustrie für die Nordmark, Herrn Sägeereibesitzer Paaßen in Wankendorf bei Plön (Holstein) zusenden müssen. Dieser reichte das Schreiben dann nach Neuengamme weiter. Daraufhin hörte ich nichts wieder.

Irgendwelche Beschlagnahme- oder sonstige schriftliche Verfügungen habe ich nicht erhalten.

Nach dem Abrücken stellte ich fest, dass vier Treibriemen im Werte von 120,- RM fehlten und 2 Treibriemen im Werte von 60,- RM zerschnitten und somit unbrauchbar waren.

Stellen gelassen wurde ein Wohnwagen von etwa 4 x 2 1/2 m (ausrangierter Eisenbahnwagen). Dieser Wagen wurde von der Gemeinde Breitenfelde bei mir als Wohnraum für Flüchtlinge beschlagnamt.

Ich versichere an diesem Ort,

a) dass eine Zahlung nicht erfolgt ist,

b) dass die Forderung weder ganz noch teilweise abgetreten, verpfändet oder gepfändet ist.

Ich bin damit einverstanden, dass die Zahlung unter Vorbehalt aller Rechte erfolgt, und ich verpflichte mich, bei Beanstandungen entsprechende Rückzahlungen zu machen.

Ich verpflichte mich weiterhin, einen gegebenenfalls von der Wehrkreisverwaltung X angewiesenen Betrag sofort ohne besondere Aufforderung an diese zurückzahlen, falls Zahlungen von irgend-einer anderen Stelle erfolgen sollten.

An dem Wohnwagen mache ich das Zurückbehaltungsrecht geltend.

Der Wohnwagen ist nicht beschlagnamt, vielmehr der Wohnraum in diesem.

Mein Mann ist seit Juli 1944 vermisst.

Karl Gültzow

In einer Bescheinigung des Bürgermeisters von Breitenfelde vom 14. November 1947 wird von einer „Beschlagnahme“ des Grundstücks und von Gebäuden der Firma Karl Gülzow am 10. November 1944 durch die SS gesprochen.

(BArch, BA, OFD IV)

Breitenfelde, den 14. November 1947.

Bescheinigung.

=====

Der Firma Karl Gülzow, Sägewerk und Stellmacherei, zu Breitenfelde wird hiermit bescheinigt, dass ihr Grundstück einschliesslich Sägehalle, Maschinenräume und Lagerräume in der Zeit vom 10. November 1944 bis zur Kapitulation von der S.S. beschlagnahmt war und in dieser Zeit durch K.Z.-Häftlinge unter Benutzung der Maschinen, Werkzeuge und aller sonstigen Einrichtungen Schnittholz hergestellt worden ist.

Der Bürgermeister

H. A. Thumacher

